

UTA BAUMEISTER

Lernen ist Dialog

Anfang 2010 startete das Pilotprojekt „Schul-Community“ und bringt seitdem Schulgemeinden im Web zusammen

Der Austausch mit Gleichgesinnten und das Veröffentlichen eigener Inhalte auf interaktiven Plattformen steht bei Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs. Sie chatten, surfen, bloggen, spielen, recherchieren für Hausaufgaben und kommunizieren per Mausklick mit Freunden. Was soziale Netzwerke wie ICQ, Facebook und SchülerVZ vormachen, holen Schulen nun nach. Bildungs-Communities finden immer mehr Verbreitung. Seit einem Jahr bietet auch das Pilotprojekt „Schul-Community“ Spaß, Lernen und Schutz.

Laut einer im Jahr 2009 veröffentlichten Studie des Branchenverbandes Bitkom besuchen 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen regelmäßig Portale, in denen sie in einem sozialen Netz integriert sind. Jeder zweite stellt Fotos ins Netz, jeder vierte beteiligt sich an Diskussionsforen und 49 Prozent der 8- bis 17-Jährigen haben ein eigenes Online-Profil. Das Internet begeistert schon Grundschüler und zählt zum Alltag der Kinder und Jugendlichen.

Diese Begeisterung machten sich pfiffige Entwickler zu eigen und riefen Anfang 2010 durch das interaktive Online-Portal „Schulen Vernetzt“ und die Agentur „use-media“ das Gemeinschaftsprojekt „Schul-Community“ für Schulen, Eltern, Schüler, Entwickler und Fördervereine ins Leben.

Die Schul-Gemeinde im Web

Das Lernen im Dialog bildet die Grundlage der „Schul-Community“. Sie verfügt nicht nur über eine klassische Communitystruktur wie Schüler sie kennen, sondern sie ermöglicht Lehrern, schulische Inhalte in einem gesicherten virtuellen Raum verfügbar zu machen und gezielt einzusetzen. Zugleich fördert die Nutzung die Medienkompetenz der Schüler. „Lehrer profitieren von der Neugier der Kinder an neuen Angeboten. Die Option, dabei Unterrichtsinhalte zu entdecken, macht den Lehrer nicht nur zum Anbieter flankierender Lerninhalte, sondern zum festen Bestandteil des virtuellen Seins. Dies fördert das Lernen als Aktivität der Schüler, ein Lernen außerhalb der Schule“, erklärt Thomas Jerzy vom Entwicklerteam. „Die Werkzeuge sind neben einer komplexen Materialverwaltung, gerade die Optionen eigene Kurse anzubieten, Termine und Ankündigungen gezielt an Schüler, Eltern und Kollegen zu geben und Diskussionsforen zu eröffnen.“



So fördert die virtuelle Schulgemeinschaft die Identifikation mit der Schule durch moderne Mittel.

Datenschutz

Die „Schul-Community“ ist ein geschützter virtueller Raum. Die Leitgedanken sind:

- Verbot mit Erlaubnisvorbehalt
- Alle personenbezogenen Ausgabefunktionen sind deaktiviert bis eine bewusste Freischaltung erfolgt
- Ständige Visualisierung getroffener Einstellungen
- Sensibilisierung der User zum Thema Datenschutz.

Abb. 1: In der „Schul-Community“ können Lehrer, Schüler und Eltern im virtuell geschützten Raum miteinander kommunizieren.

Die vernetzte Schule

Als Pilotschule stellte die Katholische Hauptschule Stadtmitte in Mönchengladbach ihre Schul-Homepage Anfang 2010 zu einer Community-Seite um. Heinz-Willi Jansen, Konrektor und stv. Schulleiter, sowie schulischer Administrator der „Schul-Community“, schildert der L.A.multimedia seine Erfahrungen.



Abb. 1: Heinz-Willi Jansen, Konrektor und stv. Schulleiter

Als wir Ende 2009 das Angebot erhielten, unsere Homepage zu einer Community-Seite umzustellen, war die Neugierde, aber auch die Unkenntnis groß, was uns denn bei diesem Projekt erwartete. Hilfreich war vor allem, dass wir die umfassende Zusage auf Support und weitreichende Hilfe erhielten, so dass wir nie das Gefühl hatten, alleine gelassen zu werden. Bei mehreren Gesprächsterminen wurden der organisatorische Rahmen und die Bedingungen abgesteckt. Da von Anbeginn an der Datenschutz und sicherheitsrelevante Fragen eine große Rolle spielten, wurden die diesbezüglichen Modalitäten schriftlich in einem Kooperationsvertrag ausgearbeitet und festgelegt. Im Anschluss folgten dann Info- und Schulungsveranstaltungen mit dem Kollegium, um eine Akzeptanz des Community-Projektes auf breiterer Basis sicherzustellen. Schließlich sollten ja auch die Unterrichtenden auf den Internetseiten aktiv agieren können.

Neue Möglichkeiten

Höchst interessant war die Möglichkeit, sich von einer statischen Homepage zu einer interaktiven Plattform weiter zu entwickeln. Die vorgegebenen Strukturen der Seite erinnern unsere Schüler sicherlich an gewohnte Communities, wie z. B. SchülerVZ oder ähnliche. Aber dennoch bleiben die klassischen Info-Gehalte einer Schulhomepage gewahrt. Schüler, Eltern und natürlich auch die Lehrer erhalten aktuelle Neuigkeiten wie bisher im lesenden Zugriff.

Wer mehr möchte als nur zu lesen, kann sich nach einer unkomplizierten Anmeldung auch für den in-

Medienwagen
IVALIS[®]
flexibel • individuell • hochwertig

Das individuelle Möbel für mobiles Multimedia-Equipment

Besuchen Sie uns auf der
didacta 2011
Halle 5, Stand C52



- ▶ Kompakter Multimediawagen für Präsentationstechnik mit zahlreichen Sonderausstattungen
- ▶ Hochwertige Qualität auf Rollen und robuste Bauweise für den Einsatz im Schulbereich
- ▶ Bequemes Arbeiten am Möbel im Sitzen und Stehen mit großzügiger Ablagefläche
- ▶ Zertifiziert durch die Berufsgenossenschaft und ausgezeichnet mit dem Comenius-Siegel

Beratung durch den Hersteller – kostenlos unter
0800 482 482 0



Griemert-MEDIA GmbH
Innovative Möbeltechnik

Pettenkoferstraße 18
83052 Bruckmühl
Telefon +49 8061 93890-0
Telefax +49 8061 93890-20
info@griemert-media.de
www.griemert-media.de

www.ivalis.de IVALIS ist ein eingetragenes Warenzeichen der Griemert-MEDIA GmbH.

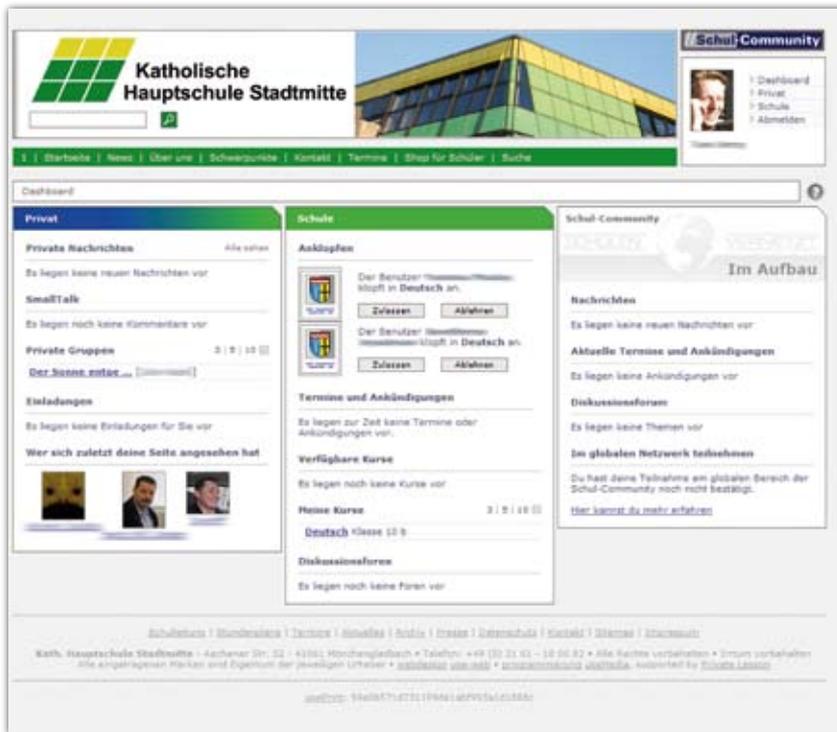


Abb. 2: Die Benutzeroberfläche der „Schul-Community“ ist übersichtlich gestaltet.

neren Community-Bereich freischalten lassen, um dadurch selber schreiben, kommentieren, chatten oder diskutieren zu können. Des Weiteren blieb unser hoher Sicherheitsanspruch dadurch gewahrt, dass eine manuelle Überprüfung durch den Administrator erfolgt, wer sich denn da anmelden will. Eine unerwünschte Teilnahme von Personen, die nichts mit unserer Schul-Community zu tun haben, kann so sehr zuverlässig ausgeschlossen werden. Entsprechende lernende Wortfilter verhindern verbale Entgleisungen und ziehen gegebenenfalls eine Ermahnung der Administration oder einen Ausschluss nach sich. Eine Alarmfunktion wurde ebenfalls eingebaut, hierdurch soll bewirkt werden, dass Mitteilungen, die aufgrund ihrer Wortwahl beispielsweise auf eine Amokgefährdung hinweisen oder gewalttätige Drohungen beinhalten, der Kontrolle nicht entgehen werden. All diese Details mit ihren Folgen wurden selbstverständlich im Verhaltenskodex und den allgemeinen Nutzungsbedingungen festgehalten. Wer nicht zustimmt, kann nicht auf eine Freischaltung hoffen.

Offener Umgang miteinander

Gut gelungen in der Umsetzung fanden wir auch, dass Lehrer und Schüler in eigenen zugangsgeschützten Bereichen entweder alleine in ihren Gruppen, jedoch auch über die angelegten Gruppen hinaus kommunizieren können. Die Lehrenden können einerseits Informationen, Arbeitsaufgaben, Übungsmöglichkeiten an ihre Lerngruppen weitergeben und Fachdiskussionen in Gang setzen, sich andererseits aber auch über außerschulische Themen mit den Schülern unterhalten. Diese Organisationsform verhilft ganz sicher auch dazu, die oft gegebene Distanz zwischen Lernenden und Lehrenden abzubauen und zum offeneren Umgang mit

einander zu finden. Bei all diesen Gelegenheiten blieb uns jedoch wichtig, nicht für eine Zweiklassengesellschaft zu sorgen, da wir wissen, dass noch längst nicht alle unserer Schüler über einen unbegrenzten Internetzugang verfügen. Wir wollten nie aus den Augen verlieren, dass alle unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote auch auf traditionellem Wege wie früher erhalten bleiben müssen. Aber denjenigen, die wollen und können, soll eine moderne, ergänzende Form der Kommunikation ermöglicht werden.

Lerninhalte

Mittlerweile stellen Lehrer ihre Materialien und Lerninhalte nicht mehr nur als Arbeitsblätter oder durch Bücher in der Schule zur Verfügung, sondern auch mit Hilfe der Plattform im Netz. Über das bloße Unterrichtsgespräch hinausgehende Diskussionen zu unterschiedlichsten schulischen Themenbereichen bereichern und verbessern die jeweiligen Fähigkeiten der Jugendlichen mit Sprache sach- und interessebezogen umzugehen. Für die Schule haben sich die Voraussetzungen, unsere Schüler noch besser auf ein Leben mit und im Internet vorzubereiten, deutlich verbessert.

Die oft geforderte Medienkompetenz kann unseres Erachtens durch solche Maßnahmen erhöht werden. Wichtig ist hierbei die Erkenntnis, dass das Internet nicht neben Schule und ihren Inhalten abläuft, sondern dass das Lernen in der modernen Informations-Gesellschaft auch diese medialen Möglichkeiten beinhalten muss.

Partnerschulen

Eine interessante Phase, deren Entwicklung erst vor kurzem initiiert wurde, stellt die über die eigene Schule hinausgehende Verknüpfung mit anderen Schulen dar. Sobald der Schul-Community-Gedanke sich weiter verbreitet hat, können sich Lehrinstitute zu Verbänden zusammenschließen - perspektivisch gesehen ein reizvoller Aspekt. Auch die Zentrale für Unterrichtsmedien e. V. (www.zum.de) folgte meinen Ausführungen bei den Mitglieder-, Koordinatoren- und Administratorenentreffen in den letzten beiden Jahren sehr interessiert.

Vielleicht konnten dort schon Wege für eine bundesländerübergreifende Initiative geebnet werden. Man wird abwarten müssen, ob sich die Keimzelle, die am linken Niederrhein (Nettetal und Mönchengladbach) gelegen ist, zu einer bundesdeutschen Schul-Community entwickeln kann. ■

KONTAKT

Heinz-Willi Jansen
Katholische Hauptschule Stadtmitte
Aachener Straße 52
41061 Mönchengladbach
Homepage: <http://www.khs-mg.de>
E-Mail: Schulleitung@khs-mg.de